Maultierpreise

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 30

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-614799

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nicht der Fang ist wichtig, sondern der Kontakt mit der freien Natur!

Schüleraufsatz:

Am Sonntag.
Am Sonntag sagte der Vater: „Heute gehen wir auf den Rigi."
Die Mutter sagte: „Nein. Heute gehen wir nicht auf den Rigi."
Der Vater sagte „moll", und dann gingen wir nicht.

Arnolf Pelliger

Maultierpreise

Im Wilden Westen kam ein Mann auf seinem alten Maultier in ein Lager geritten.

«Was wollt Ihr für das Vieh?» fragt einer.

«Hundert Dollar», sagt der Reiter.

«Ich gebe Euch fünf.»

Der Reiter sitzt ab.

«Fremder», sagt er, «eine Kleinigkeit von fünfundneunzig Dollar soll nicht zwischen uns sein. Das Maultier gehört Euch!»

Energisch

Bei einer Beratung über die Milchversorgung für die Schulkinder sagt der Präsident des Ausschusses:

«Was wir brauchen, sind grössere Milchzufuhren, und wir werden den Stier bei den Hörnern packen, um unsern Willen durchzusetzen.»

Matrosen

Einen Matrosen fragt man, was er denn immer mit seinem Lohn angefangen habe.

«Einen Teil habe ich für Trinken und für Frauen ausgegeben», erwidert er. «Alles übrige habe ich vergeudet.»

Unfreiwilliger Humor bei der SBB

Am Auffahrtstag im Bahnhof Effretikon ZH ertönt – nach Durchfahrt von zwei Schnellzügen – aus dem Lautsprecher folgende Ansage: «Auf Gleis fünf Durchfahrt eines Schnellzuges, bitte *nicht* einsteigen!» *L St*

Die Anekdote

Ein Jüngling sass im Kino und bestaunte die Wunder der Welt. Helden, Verbrecher, Stars und Sexbomben flimmerten vor seinen Augen. Trotzdem verlor er den Kontakt mit der Wirklichkeit nicht, denn fest hielt er das Händchen seiner Begleiterin in seiner Rechten. *Meister Luzius*

MALEX
gegen
Schmerzen

Aufklärung

Kürzlich kam mein Grosssohn Markus (Drittklässler) aus der Schule und verkündete stolz: «Du Vati, jetzt weiss ich, was Sexi heisst.» Der Vater ist auf die Antwort gespannt, und Markus erklärt: «Sexi ischt füdleblutt.»

IW

Auskunft

Der Beamte: «Was war Ihre Mutter, bevor sie heiratete?»

Der Verhörte: «Ich hatte keine Mutter, bevor sie geheiratet hatte.»

Verleger und Autor

Black: «Wie ist denn dein neues Buch?»

McCarthy: «Ich finde es schlecht, aber mein Verleger meint, es sei viel besser als mein letztes.»

Black: «Nun, vielleicht habt ihr beide recht.»

Sittsamkeit

Ein Strauss kommt empört aus den Folies Bergère.

«Wenn ich gewusst hätte, wohin sie meine Federn stecken, hätten sie mir lange nachlaufen können!»

Woran erkennt man den Altruisten?

Seine Augen strahlen über das Glück des andern.

GIOVANNETTI